

12. April 2019

## Wer ist Jesus von Nazareth für uns?

*Dankbares Erinnern an das Leiden und Sterben Jesu*

### **Palmsonntag**

Mit dem kommenden Palmsonntag beginnen wir die Karwoche, in der wir das Leiden und Sterben Jesu betrachten und uns bewusst werden sollen, dass Jesus all dies aus Liebe zu uns auf sich genommen hat.

Diese Tage zeigen uns auch, wie flüchtig das Lob der Menschen sein kann. Am Palmsonntag wurde Jesus noch als König in Jerusalem mit Freudengesängen und Hosianna-Rufen empfangen. Ein paar Tage später forderten dieselben Leute seine Kreuzigung. Selbst die Jünger Jesu waren zunächst enttäuscht über die Art, mit der sich Jesus als Messias und König Israels gezeigt hat. Anstelle des Throns hat er das Kreuz gewählt. Papst Benedikt XVI. hat in einer Predigt zum Palmsonntag unterstrichen, dass dieser Tag an jeden Christen die Frage stelle: »Wer ist Jesus von Nazareth für uns? Welche Vorstellung haben wir vom Messias, welche Vorstellung haben wir von Gott? Das ist eine entscheidende Frage, die wir nicht umgehen können, um so weniger, als wir gerade in dieser Woche aufgefordert sind, unserem König zu folgen, der als Thron das Kreuz wählt; So müssen wir uns also fragen: Was sind unsere wahren Erwartungen? Welches die tiefsten Wünsche, mit denen wir heute hierher gekommen sind, um den Palmsonntag zu feiern und die Karwoche zu beginnen?«

### **Messen am Gründonnerstag**

Der Gründonnerstag ist einer der grossen Tage im Kirchenjahr, der auf allen Ebenen Gottes Liebe zu uns in Jesus Christus verkündet. In zwei feierlichen Messen wird uns diese Liebe nahegebracht. Die erste ist die Chrisammesse, in der der Bischof in der Kathedrale die heiligen Öle weihet. Der Name dieser Messe stammt vom Chrisam, einem der drei Öle, die bei der Bischofs- und Priesterweihe sowie bei der Taufe und der Firmung verwendet wird. Ein weiteres ist das Katechumenenöl mit dem nach alter Tradition die Täuflinge zu Beginn der Tauffeier gesalbt werden. Zudem sollen die Taufbewerber, also jene (meist Erwachsenen), die sich auf die Taufe vorbereiten, gestärkt werden und das Evangelium tiefer erfassen. Schliesslich das Krankenöl zur Stärkung, Belebung und Heilung an Leib und Seele.

Bei dieser Messe erneuern die anwesenden Priester und Diakone auch ihre Weiheversprechen. Die Chrisammesse in der Kathedrale in Sitten beginnt um 9.30 Uhr. Dazu sind alle Gläubigen aus dem ganzen Wallis eingeladen.

Die zweite grosse Messe ist die Abendmahlsmesse, die in den Pfarreien gefeiert wird. Dabei geht es um die Erinnerung an die Einsetzung der Eucharistie am Abend vor dem Leiden und Sterben Jesu. Da es ohne Priester keine Eucharistie und somit auch keine Kirche gibt, ist der Gründonnerstag auch der Erinnerung an die Einsetzung des Priestertums gewidmet.

## Die Glocken verstummen

Nach dem Gloria-Gesang verstummen in der Abendmahlsmesse die Orgeln, und auch die Glocken werden bis zum Osterfest nicht geläutet. Der Volksmund sagt dazu, dass am Gründonnerstag die Glocken nach Rom fliegen - sie läuten erst wieder im Gottesdienst der Osternacht. Als eine mögliche Erklärung kann gelten, dass das Verstummen der Glocken und der Orgel als "Fasten der Ohren" angesehen wird. Es werden bis Ostern auch nicht mehr die Altarglöcklein benutzt, mit denen die Messdiener bei der Wandlung läuten. Sie benutzen kleine Holzplatten, auf die ein Holzklöppel montiert ist, so dass damit die Schellen ersetzt werden. Um die Menschen zum Gottesdienst einzuladen, gehen die Kinder und Jugendlichen vielerorts mit Räschen durch das Dorf.

Zur Erinnerung an die Fusswaschung Jesu, wäscht in manchen Pfarrkirchen der Priester während der Abendmahlsmesse 12 Personen die Füße. Beim Ritus der Fusswaschung, wo er denn durchgeführt wird oder dann beim Hören des entsprechenden Evangeliums kann sich jeder fragen: Ist Christsein für mich eine „Kirchen- / Sonntagsgottesdienst-Frömmigkeit“ oder ist es auch etwas, das mein Tun prägt? Bin ich bereit, dem Bruder / der Schwester die Füße zu waschen oder beherrsche ich vor allem die Kunst, dem anderen den Kopf zu waschen?

## Ölbergnacht

Nach dem Ende der Abendmahlsmesse wird das konsekrierte Brot in einer Prozession zu einem Seitenaltar oder in eine Kapelle gebracht. Der Hauptaltar wird völlig abgeräumt, es bleibt kein Tuch auf ihm liegen. Die Entblössung des Altars stellt symbolisch Jesu dar, der gefangen genommen und all seiner Würde beraubt wurde. Der besondere Tabernakel, in dem der Leib Christi aufbewahrt wird, wird manchmal "Heiliges Grab" genannt. In vielen Pfarreien beten die Gläubigen abwechselungsweise während der ganzen Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag, oder dann wenigstens ein paar Stunden in der Kirche vor dem Heiligen Grab und gedenken so der Todesangst Jesu und des Geschehens am Ölberg.

*KID/pm*



**Bildlegende:** In manchen Dörfern des Oberwallis (hier Simplon-Dorf) ziehen am Karfreitag Kinder und Jugendliche durch die Strassen um zu „Rälu“ oder zu „Räschu“, da die Kirchenglocken bis Karsamstag verstummen (Foto: Josef Escher)